

FACHKONGRESS EHEALTH.NRW: GROSSE CHANCE DIGITALISIERUNG

Am 14. September 2021 veranstaltete die ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH, langjähriges Mitglied der DGTelemed, in Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen den digitalen Fachkongress „eHealth.NRW“. Auf der Agenda standen u. a. das Virtuelle Krankenhaus Nordrhein-Westfalen (VKh.NRW) und das Thema Telemonitoring. Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, eröffnete den Kongress.

DGTelemed 

Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e.V.

Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin

Tel.: +49-(0)30-54701821

Fax: +49-(0)30-54701823

E-Mail: info@dgtelemed.de

www.dgtelemed.de

Wir haben während der Pandemie gesehen, dass das Virtuelle Krankenhaus Nordrhein-Westfalen eine gute Idee ist. Spezialist:innen in Schwerpunkt-kliniken haben mit Ärzt:innen aus anderen Krankenhäusern zusammengearbeitet und dadurch sind in NRW manche Verlegungen von schwer erkrankten Menschen nicht notwendig



KARL-JOSEF LAUMANN, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, eröffnete den Kongress mit einer Videobotschaft.

geworden“, so Minister Laumann bei der Kongresseröffnung. Er hatte noch vor der Pandemie die Initialzündung für das VKh.NRW gegeben, das Ende März 2020 in einer Vorstufe startete, um speziell schwer an COVID-19 erkrankte Menschen zu behandeln. Die Vorstufe des VKh.NRW wird geleitet und gesteuert von Prof. Dr. med. Gernot Marx, FRCA, DGTelemed-Vorstandsvorsitzender, Klinikdirektor für Operative Medizin und Intermediate Care der Uniklinik Aachen.

Nadja Pecquet, Geschäftsführerin der Virtuelles Krankenhaus NRW gGmbH, DGTelemed-Mitglied, sprach über die Zielsetzung und Vorgehensweise der in Deutschland einmaligen Initiative: „Wir wollen mit telekonsiliarischer Beratung zwischen Ärzt:innen Unterstützung bieten in ganz besonders komplexen Behandlungsfällen. Stellen Sie sich das Virtuelle Krankenhaus als Navigationssystem vor – ein technisches Hilfsmittel, das Sie dabei unterstützt, den Weg zur bestmöglichen Versorgung zu finden.“ Im Herbst 2021 startet die Pilotphase des VKh.NRW. Das Angebot weitet sich dann auf die Indikationsfelder Infektiologie, Herzinsuffizienz, Lebertumore und Seltene Erkrankungen aus.

Im zweiten Themenblock verdeutlichte Kai-Roland Heidenreich, Erster Vorsitzender der DCFH – Deutsche CF-Hilfe, Unterstützung für Menschen mit Mukoviszidose e. V., den

Nutzen von Telemonitoring für die Behandlung von Patient:innen mit Mukoviszidose. Durch die Expertise aus der Ferne ließen sich Kosten bei der Medikation einsparen und individuell abklären, welche Dosis pro Patient:in benötigt werde. Für Rainer Beckers, ZTG-Geschäftsführer und DGTelemed-Vorstandsmitglied, steht fest: „Vertrauen schaffen und gemeinsam an der Implementierung von Telemonitoring im Versorgungsalltag in regionalen Netzwerken arbeiten, das ist das Ziel. (...) Richtig positive Effekte wird man erst dann erzielen können, wenn Telemonitoring Bestandteil eines intersektoralen und interdisziplinären therapeutischen Ansatzes werden kann. In NRW haben wir dafür die besten Voraussetzungen“.

Die Zukunft des Gesundheitswesens kann und sollte digital sein, so das Fazit des Kongresstages. Doch das kann nur gemeinsam gehen. Dr. Michael Schwarzenau, ZTG-Aufsichtsratsvorsitzender und Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, betonte: „Wir brauchen Strukturen, damit wir digitale Möglichkeiten flächendeckend einsetzen können. Die Dialoge darum führen wir nicht zum Selbstzweck, sondern wollen die gesundheitliche Versorgung mit sektorübergreifender Zusammenarbeit voranbringen und mit Hinblick auf den strukturellen Wandel zukunftsfähig gestalten.“